

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Veranschaulicht
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 222.

Sonnabend, 23. September 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger
bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.
Kunstdruck-Anstalt für die Nummer des Ausgabeblattes bis zum Freitag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Weststraße 10. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Söhnel in Riesa.

Die Maul- und Klauenseuche in Reutewitz ist erloschen.
Es werden deshalb die wegen dieses Seuchenfalles für die Orte Reutewitz, Poppitz
und Seyda mit der Bekanntmachung vom 10. Juli 1911 — 2119 b E — vorge-
schriebenen Sperr- und Schutzmaßnahmen aufgehoben.
Der Ort Reutewitz gehört nunmehr noch zum Beobachtungsgebiet in den Seuchen-
fällen Poppitz, Seyda und Ritzgützig; die Orte Poppitz und Seyda sind als Sperr-
bezirke bestimmt.

Für die nach vorstehendem noch als Beobachtungsgebiet bez. Sperrbezirke geltenden
Orte bleiben die mit der Bekanntmachung vom 7. Juli 1911 — Nr. 156 des Riesauer
Tageblattes — unter B und C bez. A und C bekannt gemachten Bestimmungen weiterhin
in Geltung.

Soweit die Bezirke der Stadt Riesa und der Königl. Amtshauptmannschaft
Riesa in Frage kommen, wird das Erforderliche vom Stadtrat Riesa bez. der Königl. Amtshauptmannschaft
Riesa angeordnet werden.

Großenhain, den 22. September 1911.

2539 o E.

Königl. Amtshauptmannschaft.

Unter den Viehbeständen

1. des Gutsbesizers Ecker in Wülknitz,
2. des Mühlenbesizers Richard Klemm in Lichtensee

ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Die Königl. Amtshauptmannschaft bestimmt daher wegen dieser Seuchenerkrankung
gemäß § 23 der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 5. Oktober
1908 — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 335 ff. —

Zu 1 den Gemeindebezirk Wülknitz als Sperrbezirk und die Gemeindebezirke Tiefenau
mit Gutsbezirk Tiefenau und Roselitz mit Gutsbezirk Roselitz als Beobach-
tungsgebiete, die weiter noch als Beobachtungsgebiet in Frage kommenden Orte Lichtensee
und Streumen mit Gutsbezirk Streumen und bereits Sperrbezirke.

Zu 2 den Gemeindebezirk Lichtensee als Sperrbezirk und die Gemeindebezirke
Tiefenau mit Gutsbezirk Tiefenau und dem selbstständigen Gutsbezirk Truppen-
übungsplatz Zeltbahn als Beobachtungsgebiete, der weiter noch als Beobachtungsgebiet
in Frage kommende Ort Wülknitz ist bereits Sperrbezirk.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 23. September 1911.

— Nachdem in der Zeit vom 4. bis einschließlich
18. September am hiesigen Technikum die schriftlichen
Prüfungen erledigt worden waren, fanden am gestrigen
Freitag, den 22. September, die mündlichen Prüfungen vor
der Exam.-Prüfungs-Kommission unter Vorsitz des Herrn
Stadtrat Riedel, in Gegenwart des Königl. Finanz-
und Baurates der Staatsbahn, Herrn Peter, als Vertreter
der Praxis, statt. Sämtliche 24 Kandidaten bestanden ihre
mündlichen Prüfungen, und zwar erhielten die Note
„sehr gut“ ein Maschinenbau-, 3 Schiffbau-Ingenieure und
ein Maschinenbautechniker; allen anderen 19 Kandidaten
konnte die Note „gut“ zuerkannt werden, und zwar waren
dies 3 Maschinenbau- und 2 Schiffbau-Ingenieure, 6 Ma-
schinenbau- und 4 Schiffbau-Techniker und 4 Werkmeister
des Maschinenbaues; 20 Kandidaten waren von der münd-
lichen Prüfung vollkommen befreit; 4 waren nur in einigen
Fächern zu prüfen. Herr Stadtrat Riedel handelte unter
anerkanntem Worten für den bewiesenen Fleiß im Studien-
Semester und während der Prüfung den Kandidaten die Zeug-
nisse aus. — Auch an dieser Stelle sei auf die in ver-
schiedenen Sälen erfolgte Ausstellung der Semesterarbeiten
der Kandidaten hingewiesen, zu deren Besichtigung die
Direktion Behrden, Freund und Ödner der Anstalt laut
besonderer Annonce in vorliegender Nr. einladet. — Das
Winter-Semester 1911/12 beginnt am Dienstag, den
17. Oktober, vorm. 10 Uhr mit der Aufnahme der neu ein-
tretenden Studierenden.

— Die ausgiebigen Niederschläge, die in der Nacht
vom Donnerstag zum Freitag einsetzten und die sich auch
im ganzen benachbarten Böhmen ausbreiteten, haben end-
lich eine nennenswerte Besserung des Abwasserstandes ge-
bracht. Nach einer unwillkürlichen Pause von über sechs
Wochen ist es nunmehr auch der Personenschiffahrt
wieder möglich, ihre Fahrten aufzunehmen. Die
Fahrten beginnen morgen Sonntag in beschränktem Um-
fange auf der Strecke Dresden—Schandau und Dresden—
Riesa, eine weitere Ausdehnung der Fahrten erfolgt am
Montag, während von Dienstag, den 26. d. M. an die
Fahrten auf der ganzen Strecke Leitmeritz (Böhmen)—
Dresden—Riesa im vollen Umfange des bis mit 22.
Oktober d. J. gültigen Fahrplans ausgeführt werden.

— Die Mitglieder des Bezirksobstbauvereins
Großenhain werden unter Hinweis auf die in Nr. 9

der Zeitschrift für Obst- und Gartenbau ersandene Ein-
ladung auf den Besuch der allgemeinen Mitglieder-
versammlung des Landes-Obstbauvereins am 1. Oktober in
der Internationalen Hygieneausstellung aufmerksam ge-
macht. Gegen Vorlegung der Mitgliedskarte werden Ein-
trittskarten in die Ausstellung für 50 Pfg. ausgegeben.

— Nach seiner von großem Erfolg begleiteten Tour
im Osten Deutschlands, wo er in Königsberg, Danzig,
Stettin u. a. m. die besten Resultate erzielte, ist der
Zirkus May nunmehr nach Sachsen zurückgekehrt und
wird auch in unserer Stadt einige Vorstellungen geben.
Nach den Kritiken, die uns von Seiten der Presse und des
Publikums vorliegen, steht Sehtenswertes bevor. Dem
Künstlerpersonal sollen Artisten aller Ordre angehören
und der Marzall soll neben einer großen Anzahl von
Pferden die besten Gebiats Löwen, Königsstier, Elefanten,
Kamele, Affen u. a. m. beherbergen. Da auch bei uns, wie
in den anderen Städten, der Besuch jedenfalls sehr zahlreich
werden wird, empfiehlt es sich, die Billets rechtzeitig in der
Vorverkaufsstelle, die die Fa. G. Wittig, Cigarrengeschäft,
Weintraube, übernommen hat, zu besorgen. (I. Informat.)

— Die dritte Strafkammer des Dresdner R. Land-
gerichts verhandelte gegen den 40 Jahre alten, mehrfach be-
straften Metallschleifer Friedrich Paul Hammisch in Riesa
wegen wiederholten Diebstahls. Der Angeklagte ist ein
gemeingefährlicher Vorkuhlschwinder. Er wendet sich an
auswärtige Firmen, die durch Annoncen Metallarbeiter
suchen, spiegelt vor, die Stellung anzunehmen und läßt sich
Reise-Vorkauf senden. Hammisch hat gar nicht die Ab-
sicht, die Arbeit anzutreten, es ist ihm nur darum zu tun,
Weld zu erlangen. Er erhielt auf die betrieblische Weise
von zwei Firmen in Hamburg je 20 Mk. und von einer
Firma in Wien 40 Kronen. Der Angeklagte wurde zu
10 Monaten Gefängnis und 3 jährigem Ehrenrechtsverlust
verurteilt; 1 Monat gilt als verbüßt.

— Der geschäftsführende Vorstand des Sächsischen
Junggesellenvereins beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung ein-
gehend mit der geplanten Errichtung der Altersrenten-
kasse für sächsische Handwerker. Die Versamm-
lung beschloß, das vom Verbandstage genehmigte Statut
der Königl. Kreisamtsmannschaft zur Genehmigung
vorzulegen und Aukuf, Zeichnungslisten und Statuten
allen sächsischen Junggesellen zuzustellen. Zur Ausführung
der letzteren Maßnahme haben die Gewerbetreibenden
Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen i. V. und Jwiska dem
Verbande Beschlüsse aller in ihren Bezirken bestehenden

Es gelten demnach für die obgenannten Sperrbezirke und Beobachtungsgebiete die
mit der Bekanntmachung vom 7. Juli 1911 — Nr. 156 des Riesauer Tageblattes —
unter A, B und C bekannt gemachten Bestimmungen und Strafandrohungen.

3008 a E. Großenhain, den 23. September 1911.

3011 a E.

Königl. Amtshauptmannschaft.

Die für gestern angelehnt bewilligte öffentliche Versteigerung der Wohnungsaus-
richtung, Möbel, Haus- und Küchengeräte der Familie Bludzyński, die infolge Regen-
wetters nicht erfolgen konnte findet nunmehr

Montag, den 25. September 1911, von vormittags 8 Uhr an
im Armenhausgrundstück in Gröba, Rosenstr. 16, statt.

Bei ungünstiger Witterung erfolgt weitere Bekanntmachung.

Gröba, am 23. September 1911.

Der Gemeindevorstand.

Infolge Ausbruchs der

Maul- und Klauenseuche

unter dem Viehbestande der Gutsbesizerin Seibhaar in Riesa ist die Gemeinde Gröba
mit Ortsteil Neugröba und dem selbstständigen Gutsbezirk Gröba als Beobachtungsgebiet
bestimmt worden.

Die Einwohner werden deshalb noch besonders auf die in der Bekanntmachung der
Königl. Amtshauptmannschaft vom 7. Juli 1911 — Nr. 156 des Riesauer Tageblattes —
unter B und C enthaltenen Bestimmungen hingewiesen und zu deren strengster Befolgung
aufgefordert.

Die Bestimmungen sind im Hure des Gemeindevorstandes angeschlagen.

Die Viehbesizer werden bedeutet, bei Wahrnehmung irgend welcher verdächtiger
Krankheitserscheinungen unter ihrem Viehbestande sofort Anzeige hier zu erstatten.

Gröba, am 23. September 1911.

Der Gemeindevorstand.

Ungefähr 1600 alte Strohsackfüllungen sind an den Meißbietenden zu verkaufen.
Angebote — auch Zeitangebote von 20 Std. aufwärts — sind bis Freitag, den 6. Oktober
1911, 10⁰⁰ Vorm. verschlossen und postfrei im Geschäftszimmer — Plouerkaserne Stabs-
gebäude Zimmer 61 — wofolbst auch die Bedingungen vorher einzusehen sind, abzugeben.
Zuschlagsfrist 2 Wochen. Königl. Garnisonverwaltung Riesa.

Jungungen — gegen 1250 — in dankenswerter Weise zur
Verfügung gestellt bezw. sich bereit erklärt, das Vorhaben
des Verbandes zu unterstützen. Der Sächsische Jungungs-
verband hofft nunmehr durch die Aussicht, die Gewerbe-
kammern zu einflussreichen Bundesgenossen zu haben, das
nicht leichte und doch so dringende notwendige Verbands-
unternehmen, die Altersrentenkasse für sächsische Handwerker,
in absehbarer Zeit zum Abschluss zu bringen. Wenn das
sächsische Handwerk aus eigener Kraft der Altersrentenkasse
Lebensfähigkeit verschafft, so ist dies eine Errungenschaft,
die einzig dastehen und allen zur Ehre gereichen wird, die
mit Hand dazu anlegten, ihre abgearbeiteten Berufskollegen
im Alter vor der dringenden Not zu schützen.

— In Dresden fand jetzt eine Tagung der Deutschen
Flachs- und Werggarnspinnerverbände statt, auf der nahezu sämtliche
deutschen Flachs- und Werggarnspinner vertreten waren.
Die Tagung bezweckte Stellungnahme zur weiteren
Heraussetzung der Garnpreise. In der Ver-
sammlung ergab sich völlige Uebereinstimmung darüber,
dass die Lage des Flachsmarktes, welcher mit außergewöhn-
lich hohen Preisen für die Flächse der neuen Ernte ein-
geleitet hat, zum mindesten ein Festhalten an den bisherigen
Preisen für Flachs- und Werggarn erfordere und dass bei
weiterer Steigerung der Flachspreise eine weitere erhebliche
Heraussetzung der Garnpreise die notwendige Folge sein
würde.

— Mit dem 24. September tritt die Sonne in das
Zeichen der Waage, und damit beginnt kalendermäßig
der Herbst. Oft freilich kehrt sich der Herbst durch-
aus nicht an diese astronomische Festlegung seines Kom-
mens, sondern erscheint das eine Mal früher mit Pau-
sen und Heulen, das andere Mal bleibt er noch wochen-
lang aus und scheint das Kommen überhaupt vergesse-
zu wollen. Manche Etymologen haben versucht, seinen
Namen von „herb“ herzuleiten. Sie bestanden sich jedoch
damit im Irrtum. Es ist ja ersichtlich, dass dieses Wort
kaum als Epitheton des Herbstes gelten kann und höch-
stens auf gewisse, jetzt gewonnene Weinsorten, keines-
wegs aber allgemein zutreffen mag. In Wahrheit hängt
der Name zusammen mit dem angelsächsischen „Hear-
fest“ und dem althochdeutschen „Herpist“ und bedeutet
so viel wie Erntezeit. Es ist klar, dass die Bezeichnung
als Erntezeit in nordischen Ländern die nächstliegende
war und sich am leichtesten für diese Jahreszeit erkal-
ten konnte. Allerdings berufen sich die Vertreter der
ersten Ansicht darauf, dass unser „herb“ zusammen-

Das gute Riebeck-Bier.